

Lagebericht
und
Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2007
der
FLUXX AG,
Altenholz



Zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der FLUXX AG zum 31.12.2007

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

a. Geschäftstätigkeit

Die FLUXX-Gruppe ist ein führender Anbieter und Vermittler von lizenziertem Glücksspiel. Die Unternehmen der FLUXX-Gruppe bieten auf der Basis von eigenen Lizenzen und Genehmigungen Glücksspiele in Abhängigkeit zur jeweiligen landesrechtlichen Regelung auf dem europäischen Markt an oder vermitteln diese zu den staatlichen Lotterien und Wettanbietern. Neben den eigenen Angeboten JAXX, myBet.com und Telewette stellt FLUXX seine Produkte und Dienstleistungen auch Drittunternehmen wie AOL, Yahoo, Telefonica oder SCHLECKER zur Verfügung.

Die Konzernmuttergesellschaft FLUXX AG ist eine reine Management-Holding und hat ihren Sitz in Altenholz bei Kiel. Weitere Standorte der FLUXX-Gruppe befinden sich in Hamburg und Berlin sowie in Wien und Lustenau (Österreich), St. Julians (Malta), Madrid (Spanien) und London (UK).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der FLUXX-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2007 deutlich ins Ausland verschoben. Während der Fokus im Vorjahr noch im deutschen Lotteriebereich lag, waren die Konzernaktivitäten in 2007 bereits deutlich geprägt vom europäischen Sportwettengeschäft. Die Ausweitung des myBet.com-Angebots auf zusätzliche Märkte in Süd- und Osteuropa, der Aufbau des Englandgeschäfts über die JAXX UK Ltd. sowie das solide Wachstum des im Jahr 2006 gestarteten Spaniengeschäfts lassen eine weitere Erhöhung der Unabhängigkeit vom deutschen Lotteriemarkt erkennen.

b. Geschäftsentwicklung

Der Nettoumsatz des FLUXX-Konzerns konnte in 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 45 Prozent auf 73,9 Mio. Euro gesteigert werden. Größten Anteil an dem anhaltend starken Wachstum hatte der Bereich Sportwetten, der aufgrund der hohen Dynamik von myBet.com alleine bereits 60 Prozent Umsatzzuwachs generiert hat. Das frühere Kerngeschäftsfeld Online-Vermittlung von Lotterien hat durch die regulatorische Verschärfung in Deutschland weiter an Gewicht verloren, obwohl der Rekord-Lottojackpot im vierten Quartal 2007 zu überdurchschnittlich hohen Spieleinsätzen auf den von FLUXX betriebenen Lotto-Angeboten geführt hat.

Aufgrund der erheblich erschwerten Rahmenbedingungen auf dem deutschen Markt hat FLUXX im Jahr 2007 verstärkt in die europaweite Expansion investiert, was zu erhöhten Aufwendungen und Investitionen geführt hat. Der Konzernverlust fällt mit –5,7 Mio. Euro jedoch deutlich niedriger aus als im Vorjahr (–8,7 Mio. Euro).

■ Sportwetten

Mit Sportwetten hat FLUXX im Geschäftsjahr 2007 Umsätze in Höhe von 44,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Der Großteil wurde von der seit Anfang 2006 zum Konzern gehörenden QED-Gruppe (myBet) erzielt. Das erst im November 2007 gestartete Englandgeschäft der JAXX UK Ltd. hat noch keine signifikanten Umsatzbeiträge beigesteuert.

Der Großteil der Sportwettenumsätze wird mittlerweile im europäischen Ausland erzielt. Die Buchmachermarge lag im Jahresschnitt bei rund 22 Prozent. Der hieraus resultierende Rohertrag lag bei 9,7 Mio. Euro (plus 113 Prozent).



Investitionen wurden vornehmlich in die ständige Weiterentwicklung der Wettplattform sowie in die Neukundengewinnung vorgenommen. In England wurden seit dem operativen Start im November vier Kooperationspartner gewonnen. Das Angebot von JAXX ist nun in die Portale AOL UK, Lycos UK sowie auf den Seiten der Premier-League-Fußballclubs Newcastle United und West Ham United integriert.

■ **Übernahme der SPORTWETTEN.DE AG**

Im November hat FLUXX ein Freiwilliges Übernahmeangebot an die Aktionäre der SPORTWETTEN.DE AG abgegeben. Nach Ablauf der Erweiterten Annahmefrist im Januar 2008 hält die FLUXX AG nun 59,6 Prozent der Aktien an der SPORTWETTEN.DE AG.

Die SPORTWETTEN.DE AG hat sich in den letzten Jahren zu einem der führenden Anbieter von Pferdewetten im Internet entwickelt. Angeboten werden Wetten auf Pferderennen in 14 Ländern, die zum Teil live im Internet übertragen werden. Im Geschäftsjahr 2006 erzielte die SPORTWETTEN.DE AG ein EBIT in Höhe von -1,959 Mio. Euro bei einem Konzernumsatz in Höhe von rund 29,3 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2007 konnte die SPORTWETTEN.DE AG nach eigenen Angaben das EBIT um mindestens 1,3 Mio. Euro verbessern.

Im Gegensatz zu Sportwetten, Casinospiele und Lotterien fällt die Veranstaltung und Vermittlung von Pferdewetten im Internet nicht unter die Restriktionen des Glücksspielstaatsvertrags, der am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist. Die Pferdewette bleibt damit das einzige Glücksspiel, das weiterhin in Deutschland im Internet ohne Einschränkungen angeboten und beworben werden darf.

Bereits heute verfügt die FLUXX AG über ihre Beteiligungen JAXX GmbH und fluxx.com Telewette GmbH über ein umfassendes Angebot an Pferdewetten. Die Übernahme der SPORTWETTEN.DE AG stärkt die Position der FLUXX AG in diesem Segment erheblich, was zu einer Erhöhung der Un-

abhängigkeit der FLUXX AG von dem durch den Glücksspielstaatsvertrag bedrohten Lottomarkt in Deutschland führen würde.

Durch eine enge Verzahnung der Aktivitäten im Wettgeschäft verspricht sich FLUXX hohe Umsatzsynergien und eine Verbesserung der Margensituation. Kosteneinsparungen sind insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Verwaltung zu erwarten, unter anderem durch den Wegfall der bisherigen Wettbewerbsstellung der beiden Unternehmen.

■ **Online-Vermittlung**

Die über die von FLUXX betreuten Angebote vermittelten Spieleinsätze lagen im Geschäftsjahr 2007 bei 68,9 Mio. Euro und somit zehn Prozent unter denen des Vorjahres. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der noch im Vorjahr im Auftrag der Lottogesellschaften betriebenen Online-Plattformen. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen sahen sich die Lottogesellschaften, darunter auch die drei FLUXX-Kunden Lotto Schleswig-Holstein, Lotto Brandenburg und Lotto Mecklenburg-Vorpommern, dazu gezwungen, ihre Internetangebote im November 2006 bis auf weiteres einzustellen. In der Folge reduzierte sich das von FLUXX vermittelte Spielvolumen im Geschäftsjahr 2007 erheblich.

Sehr positiv wirkte sich wiederum der Rekordjackpot im vierten Quartal aus, der auch bei FLUXX zum höchsten Quartalsumsatz in der Firmengeschichte geführt hatte. Insgesamt wurden Spieleinsätze in Höhe von 24,7 Mio. Euro vermittelt, 33 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auch die Umsätze bei der spanischen Beteiligung DigiDis sind im vierten Quartal spürbar angesprungen. Der Verkauf für die beliebte spanische Weihnachtslotterie wurde im Jahr 2007 flankiert durch eine Online-Kooperation mit einem der größten und bekanntesten Losverkäufer auf dem spanischen Markt, der Goldenen Hexe (La Bruixa d'Or). Hierzu wurde zum Ende des Jahres noch einmal verstärkt in



Marketing investiert, um die Attraktivität der Weihnachtslotterie in eine hohe Anzahl an Neukundenregistrierungen umzusetzen. Die starken Umsätze und der deutlich erweiterte Kundenstamm bilden zusammen eine solide Basis für die Sicherung der Profitabilität. Insgesamt hat die spanische Tochter DigiDis S.L. im Jahr 2007 einen Umsatzbeitrag in Höhe von 1,5 Mio. Euro geliefert. Im Vorjahr lag der Umsatz noch bei 187 TEuro.

■ **Tippgemeinschaften**

Das Tippgemeinschaftsgeschäft ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsen, obwohl im zweiten Halbjahr 2007 wie geplant die Neukundenakquise etwas gedrosselt worden ist. Entsprechend nehmen auch die Abschreibungen, die größtenteils aus der Aktivierung der Vertragsgewinnungskosten resultieren, seit dem dritten Quartal 2007 wieder ab. Die im Wesentlichen aus der Abwicklung des Tippgemeinschaftsgeschäfts stammenden Handlingerträge lagen im Geschäftsjahr 2007 bei 21,0 Mio. Euro, gegenüber 12,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Aus dem hohen Vertragsbestand ergeben sich für die Folgequartale hohe Ertrags- und Cashflow-Potenziale, die sich im Geschäftsjahr 2008 bereits positiv auf die Ergebnissituation des FLUXX-Konzerns auswirken können. Mittelfristig strebt FLUXX einen moderateren Bestandsabbau an, womit die aus dem Spielgemeinschaftsgeschäft generierten Ergebnisbeiträge überproportional steigen werden.

■ **Lotto im Einzelhandel**

Seit August 2007 betreibt FLUXX über die Tochter JAXX in rund 10.000 Filialen der Drogeriekette SCHLECKER ein Vermittlungsangebot für die Teilnahme am staatlichen Lotto. Als Reaktion auf eine Wettbewerbskampagne einzelner Lottogesellschaften hatte JAXX in Absprache mit SCHLECKER die Preise für das Lottoangebot gesenkt, so dass in einzelnen Ländern das Lottospielen in der SCHLECKER-Filiale günstiger war als in herkömmlichen Lottoannahmestellen.

Die Preissenkung hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Marge von FLUXX.

In Sachsen-Anhalt wird der Lottoservice aufgrund eines landesspezifischen Ausführungsgesetzes, das gerichtlich in erster Instanz bereits für nicht anwendbar erklärt wurde, derzeit noch nicht angeboten. Im Saarland wurde das Angebot aufgrund einer Einstweiligen Verfügung (EV), die zunächst vom Landesgericht Saarbrücken überraschend bestätigt worden ist, im August vorübergehend ausgesetzt. Mit Beschluss vom 31. Januar 2008 hat das Oberlandesgericht Saarbrücken die EV erwartungsgemäß wieder aufgehoben. Aufgrund der in diesem Zeitraum erlittenen Verluste prüfen SCHLECKER und JAXX derzeit Schadenersatzansprüche gegen den Antragsteller der EV.

Zusätzlich zu den SCHLECKER-Filialen hat FLUXX rund 700 weitere Supermärkte, Tankstellen und andere Einzelhändler mit einer aufwändigeren Terminalvariante des JAXX Lottoservices ausgestattet. Da der durch zusätzlich erforderliche Hardware und Betriebskosten entstehende Investitions- und Betriebsaufwand in diesem Fall erheblich höher ist als in der technisch schlankeren SCHLECKER-Variante, reichen derzeit die Vermittlungserlöse noch nicht aus, um die Betriebs- und Finanzierungskosten zu decken.

Der Rekord-Jackpot im vierten Quartal hat zum einen zu den bislang höchsten Umsätzen im Stationärvertrieb geführt und zum anderen den Service auf breiter Ebene bekannter gemacht.

Der Stationärvertrieb ist auch nach Inkrafttreten des geplanten Glücksspielstaatsvertrags nach Auffassung der Rechtsberater von FLUXX weiterhin möglich. Der Staatsvertrag sieht zwar ein Online-Verbot für die Vermittlung von Lotterien ab 2009 vor, der Vertrieb über eine terrestrische Struktur lässt sich allerdings nach Auffassung von FLUXX nicht verhindern, da die Lottogesellschaften selbst über ein Netz von ca. 25.000 Annahmestellen verfügen.



c. Rahmenbedingungen

■ Marktentwicklung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich im Jahr 2007 insgesamt weiter verbessert. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland lag nach Angaben des statistischen Bundesamts bei 2,5 Prozent. Anhaltend starke Exporte, Investitionen von Firmen sowie eine erstmals seit langer Zeit wieder wachsende Baubranche haben zu dem Wachstum geführt. Wachstumsmindernd wirkten sich die Verbraucherpreise aus, die so stark gestiegen sind wie zuletzt Mitte der 90er Jahre. Der private Konsum wirkte als Bremse und ging um 0,3 Prozent zurück. Vor allem die Mehrwertsteuererhöhung auf 19 Prozent zum Jahresanfang, die schwache Entwicklung der Einkommen sowie stark gestiegene Kosten für Energie haben den Preisauftrieb verursacht.

Die Stimmungsindikatoren in Europa haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2007 abgeschwächt, befinden sich aber weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe hat sich die Situation seit dem Sommer verschlechtert. Insgesamt lag die Wachstumsrate in der Europäischen Währungsunion bei 2,6 Prozent.

Der Umsatz der deutschen Lottogesellschaften ist von 7,9 Mrd. Euro im Jahr 2006 auf 7,5 Mrd. Euro im Jahr 2007 weiter zurückgegangen. Während das umsatzstärkste Produkt Lotto 6 aus 49 wegen des Rekordjackpots im vierten Quartal nur einen leichten Rückgang verbuchte, verzeichnete die Sportwette ODDSET erneut einen signifikanten Umsatzrückgang von mehr als 20 Prozent. Über das Marktvolumen des gesamten Sportwettmarktes gibt es keine verlässlichen Marktdaten. Nach Einschätzung der Gesellschaft dürfte das Volumen gegenüber dem Vorjahr trotz der regulatorischen Debatte weiter angestiegen sein und rund vier Mrd. Euro betragen haben. Hiervon entfallen etwa eine halbe Mrd. Euro auf Pferdewetten.

In Spanien hat die Weihnachtslotterie 2007 für neue Rekordumsätze gesorgt: Bei der Hauptziehung El Gordo wurden insgesamt 2,2 Mrd. Euro ausgeschüttet. Die Spieleinsätze lagen bei rund drei Mrd. Euro. Etwa drei Viertel der 40 Mio. Spanier haben einen Losanteil für die Lotterie erworben. Der Gesamtmarkt für Lotterien liegt in Spanien bei rund 11,5 Mrd. Euro pro Jahr.

Der britische Sportwettmarkt, auf dem die FLUXX AG seit Gründung der Tochtergesellschaft JAXX UK Ltd. im Februar 2007 präsent ist, ist mit einem Marktvolumen von ca. 70 Mrd. Euro der größte der Welt.

■ Regulatorische Entwicklung

Entgegen allen rechtlichen und wirtschaftlichen Bedenken haben die Landtage der Bundesländer den Glücksspielstaatsvertrag und die entsprechenden Ausführungsgesetze Ende Dezember 2007 ratifiziert. Somit ist das höchst umstrittene Gesetz mit einer Übergangsfrist von einem Jahr am 1. Januar 2008 in Kraft getreten. FLUXX hat seine Angebote und Dienstleistungen zunächst auf die Anforderungen des Glücksspielstaatsvertrags angepasst, was insbesondere die Neukundengewinnung im Internet und die Bewerbung und Vermarktung der Angebote erheblich erschwert.

Die EU-Kommission hat ihre Auffassung bekräftigt, dass der Staatsvertrag in weiten Teilen unvereinbar sei mit geltendem EU-Recht und hat Ende Januar 2008 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet. Die Kommission hat der Bundesregierung eine zweimonatige Frist zur Abgabe einer offiziellen Stellungnahme eingeräumt. Sollte diese Stellungnahme nicht im Sinne der Kommission ausfallen und sollten die kritisierten Punkte des Staatsvertrages (Internetverbot, Werbebeschränkung, Kapitalverkehrsbeschränkung, Zulassungsverfahren) daraufhin nicht entschärft oder herausgenommen werden, ist eine Anklage der Bundesrepublik vor dem Europäischen Gerichtshof unausweichlich.



Zahlreiche Gerichte verweisen mittlerweile bei Verfahren gegen Sportwettanbieter auf die Europäische Rechtsprechung. So haben die Verwaltungsgerichte in Köln, Gießen, Stuttgart und Schleswig Verfahren an den Europäischen Gerichtshof zur Klärung überwiesen.

2. Ertragslage

Der Nettokonzernumsatz ist im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr von 50,9 Mio. Euro um 45 Prozent auf 73,9 Mio. Euro angestiegen. Hierin enthalten sind Buchmacherumsätze in Höhe von 44,8 Mio. Euro, die im Wesentlichen über das Wettgeschäft von myBet.com erzielt worden sind. Die Spieleinsätze, die über die Angebote der FLUXX-Gruppe an die Lottogesellschaften vermittelt worden sind, waren im Jahr 2007 mit 67,1 Mio. Euro erneut rückläufig, was auf das Abschalten der Plattformen von Lotto Schleswig-Holstein, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zurückzuführen ist. Der Bruttokonzernumsatz (Nettoumsatz zzgl. vermittelte Spieleinsätze) konnte aufgrund der stark gestiegenen Wettumsätze von 127,7 Mio. Euro im Jahr 2006 um 12 Prozent auf 142,8 Mio. Euro im Jahr 2007 gesteigert werden.

Der Nettoumsatz verteilte sich im Jahr 2007 zu 61 Prozent auf Sportwetten, zu acht Prozent auf Provisionen auf Lottospieleinsätze und zu 28 Prozent auf Handlinggebühren. Weitere Erlöse wurden über Honorare für Softwareentwicklung und Lizenzeinnahmen erzielt. Die Erlöse verteilen sich zu 24 Prozent auf das B2C- und zu 18 Prozent auf das B2B-Segment sowie zu 58 Prozent auf das Sportwettengeschäft.

Besonders erfreulich ist das starke Wachstum bei den Sportwetten und bei den Handlinggebühren, da diese zum überwiegenden Teil außerhalb des Einflussbereichs des Glücksspielstaatsvertrags erzielt werden und damit auch langfristig gesichert sind. Weniger als zehn Prozent der Nettoumsatzerlöse sind unmittelbar auf Provisionszahlungen der deutschen Lottogesellschaften zurückzuführen.

Im vierten Quartal 2007 lagen sowohl die Handlerträge mit 6,9 Mio. Euro als auch die Sportwetten-Umsätze mit 16,4 Mio. Euro auf Rekordniveau. Neben dem Superjackpot sorgte auch die Hinrunde der europäischen Fußballligen für den hohen Quartalsumsatz von knapp 26 Mio. Euro.

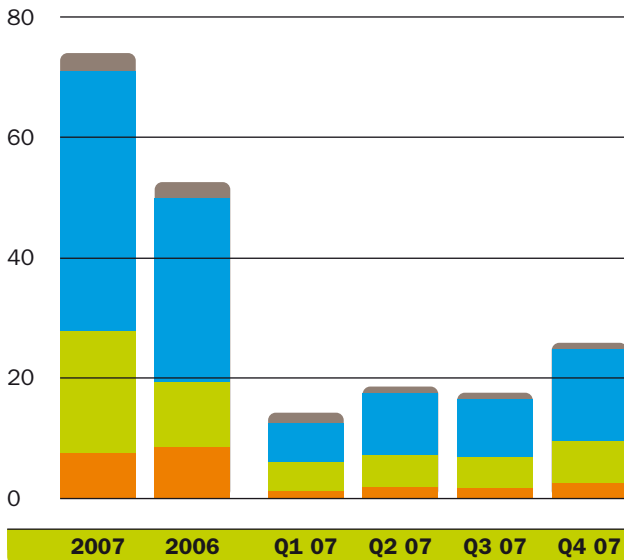
FÜNFJAHRESÜBERSICHT UMSATZERLÖSE	2007 T€	2006 T€	2005 T€	2004 T€	2003 T€
Bruttoumsatz	142.776	127.716	102.938	90.665	82.054
Vermittelte Spieleinsätze	68.925	76.795	80.986	72.978	68.643
Nettoumsatz	73.851	50.921	21.952	17.687	13.411
• davon Provisionen	6.232	6.676	7.083	6.813	7.083
• davon Handlinggebühren	20.958	12.743	12.787	8.281	4.033
• davon Buchmachererlöse	44.770	29.338*	462	518	574

* In 2006 wurden erstmalig die Umsätze der im Januar 2006 akquirierten QED Ltd. (myBet.com) konsolidiert.



UMSATZENTWICKLUNG 2007

Umsätze in Mio. €



Quelle: FLUXX

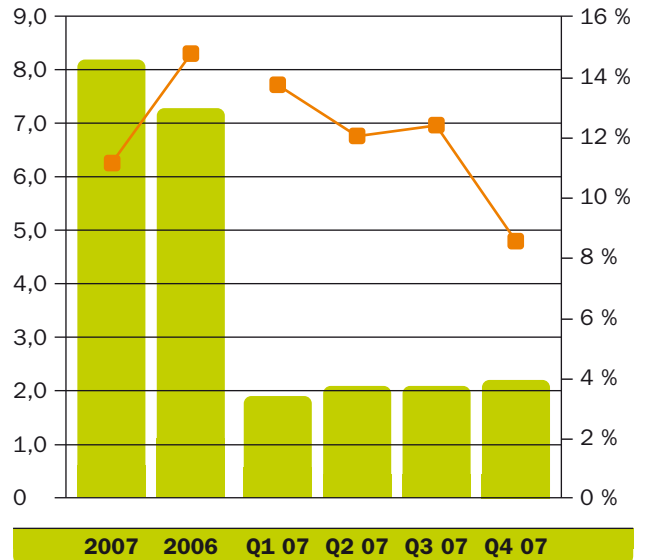
- Sonstige
- Sportwetten
- Handling
- Provisionen

Die Materialaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr in Relation zum Anstieg der Sportwettumsätze erhöht, da hierin die ausgezahlten Wettgewinne ausgewiesen werden. In 2007 sind die Materialaufwendungen um 41 Prozent von 24,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 35,0 Mio. Euro gestiegen. Die Buchmachermarge lag im Jahr 2007 im Durchschnitt bei 22 Prozent (Vorjahr 16 Prozent).

Der Personalaufwand hat sich deutlich unterproportional zum Nettoumsatz um 13 Prozent von 7,3 Mio. Euro im Jahr 2006 auf 8,2 Mio. Euro im Jahr 2007 erhöht. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist von 130 auf 150 gestiegen. Der Pro-Kopf-Aufwand ist somit weiter von 56 TEuro im Jahr 2006 auf 55 TEuro im Jahr 2007 gesunken. Der Pro-Kopf-Umsatz ist insbesondere durch das starke Wachstum im Wettgeschäft von 392 TEuro auf 493 TEuro gestiegen. Die Personalaufwandsquote konnte dabei von 14 auf 11 Prozent reduziert werden. Neben erfolgsabhängigen Lohnbestandteilen können Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über ein Aktienoptionsprogramm partizipieren. Die Aktienoptionspläne sind im Anhang unter Punkt 8.8 erläutert.

ENTWICKLUNG PERSONALAUFWAND 2007

Mio. €/Prozent



Quelle: FLUXX

- Personalkosten
- Aufwandsquote



FÜNFJAHRESÜBERSICHT DER WESENTLICHEN AUFWANDSPOSITIONEN	2007 T€	2006 T€	2005 T€	2004 T€	2003 T€
Materialaufwand	35.032	24.770	614	1.018	783
Personalaufwand	8.243	7.287	5.780	5.148	4.172
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	150	130	93	88	83
Sonstiger betrieblicher Aufwand	26.349	20.123	10.798	9.745	7.826
• davon Marketing	8.934	7.779	3.755	2.988	1.628
• davon Rechts- und Beratungskosten	2.833	1.500	573	306	309

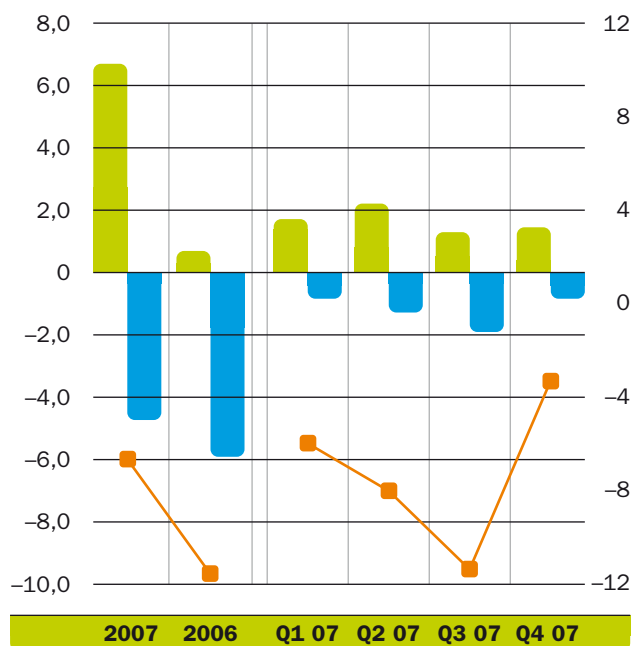
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 20,1 Mio. Euro auf 26,3 Mio. Euro erhöht. Neben umsatzabhängigen Kosten wie Vermittlungsprovisionen auf die Lotto- und Wetteinsätze, die an Kooperations- und Franchisepartner abzuführen sind (7,5 Mio. Euro) und Marketingaufwendungen (8,9 Mio. Euro) sind insbesondere die Kosten für die Rechtsberatung (2,8 Mio. Euro) deutlich gestiegen. Aufgrund des überproportionalen Umsatzwachstums verringerte sich die Aufwandsquote dennoch weiter von 40 auf 36 Prozent. Der Anteil der Marketingkosten am Nettoumsatz lag in 2007 bei rund 12 Prozent gegenüber 15 Prozent in 2006.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich deutlich und erreichte im Geschäftsjahr die Rekordhöhe von 6,5 Mio. Euro. Im Jahr 2006 lag das EBITDA bei 0,5 Mio. Euro.

Die Abschreibungen erhöhten sich in Folge der Aktivierung der Akquisitionskosten für Spielgemeinschaftsverträge und der Installation von Lottoterminals deutlich von 6,4 Mio. Euro im Jahr 2006 auf 11,4 Mio. Euro im Jahr 2007. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) hat sich von -5,9 Mio. Euro im Jahr 2006 auf -4,9 Mio. Euro im Jahr 2007 verbessert.

ERGEBNISENTWICKLUNG (EBITDA/EBIT) 2007

Mio. €/Prozent



Quelle: FLUXX

- EBITDA
- EBIT
- EBIT-Marge



Das Konzernergebnis 2007 beläuft sich aufgrund der erhöhten Aufwendungen für die europäische Wachstumsstrategie auf –5,7 Mio. Euro. Im Vorjahr war der Verlust in Höhe von –8,7 Mio. Euro zusätzlich belastet durch Sonderabschreibungen auf aktivierte Steuerguthaben. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich somit von –0,57 Euro im Jahr 2006 auf –0,38 Euro im Jahr 2007.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT ERGEBNIS	2007 T€	2006 T€	2005 T€	2004 T€	2003 T€
EBITDA	6.511	533	6.536	2.409	1.466
EBIT	–4.876	–5.886	2.334	1.110	367
Konzernergebnis	–5.699	–8.740	1.719	911	626
Ergebnis je Aktie (€)	–0,38	–0,57	0,13	0,11	0,11

Die Umsatzerlöse der Konzernmuttergesellschaft FLUXX AG beliefen sich in 2007 auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) und resultieren aus Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von –8,0 Mio. Euro (Vorjahr –2,0 Mio. Euro) resultiert sowohl aus den Wertberichtigungen von Darlehen und Beteiligungen an Konzerntöchtern als auch aus den hohen Kosten für Rechtsberatung im Zusammenhang mit den Verfahren zum Glücksspielstaatsvertrag.

3. Finanzlage

Die Finanzierung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgte in 2007 weitestgehend aus dem operativen Cashflow. Die aus Investitionen in den Aufbau des Tippgemeinschaftsbestands resultierenden Ausgaben in Höhe von rund 11,3 Mio. Euro sind aus dem Cash-Bestand finanziert worden. Aus der im Oktober begebenen Wandelanleihe resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 9,7 Mio. Euro. Hier-

aus wurden bis zum Bilanzstichtag rund 4,5 Mio. Euro für den Erwerb von Anteilen an der SPORTWETTEN.DE AG verwendet.

Der Gesamt-Cashflow lag in 2007 bei –711 TEuro. Der Finanzmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2007 13,8 Mio. Euro, gegenüber 14,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2006. Das Finanzmanagement von FLUXX strebt überwiegend kurzfristig verfügbare, geldmarktnahe Anlagen mit einem ausgewogenen Chance-/Risiko-Verhältnis an. Darüber hinaus wird in geringem Umfang in Finanzinstrumente investiert, um die niedrige Performance der Anlagen auf Jahressicht zu optimieren.



FÜNFJAHRESÜBERSICHT LIQUIDITÄT	2007 T€	2006 T€	2005 T€	2004 T€	2003 T€
Frei verfügbare Liquidität (inkl. Wertpapiere)	11.133	15.118	24.282	5.073	1.935
Liquiditätsgrad 2 (%)	163 %	200 %	552 %	132 %	136 %

Das Umlaufvermögen der Konzernmuttergesellschaft FLUXX AG lag zum Bilanzstichtag bei 38,0 Mio. Euro (Vorjahr 40,2 Mio. Euro) und setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aus liquiden Mitteln zusammen. Die FLUXX AG übernimmt den Großteil der Finanzierung des operativen Geschäfts ihrer Tochtergesellschaften.

4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist in 2007 um 5,8 Mio. Euro auf 37,5 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an der SPORTWETTEN.DE AG, der Erhöhung der Beteiligung an der QED Ventures Ltd. (myBet.com) sowie aus der Aktivierung von Spielgemeinschaftsverträgen. Das Umlaufvermögen hat sich durch die Investitionstätigkeit um 2,3 Mio. Euro vermindert.

Das kumulierte Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 um 2,9 Mio. Euro auf 36,1 Mio. Euro verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der auf 59,2 Mio. Euro angestiegenen Bilanzsumme auf 61,0 Prozent verringert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind aufgrund der Begebung der Wandelanleihe um 3,4 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro gestiegen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 3,0 Mio. Euro erhöht und betragen zum 31. Dezember 2007 15,1 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen der Konzernmuttergesellschaft FLUXX AG hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr auf rund 26,2 Mio. Euro erhöht (Vorjahr 23,4 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an der SPORTWETTEN.DE AG. Im Jahr 2007 wurde der Beteiligungsbuchwert der JAXX GmbH, Hamburg, in Höhe von 2,3 Mio. Euro wertberichtigt. Die Korrektur des Wertansatzes

FÜNFJAHRESÜBERSICHT EIGEN- UND FREMDKAPITAL	2007 T€	2006 T€	2005 T€	2004 T€	2003 T€
Eigenkapital	36.093	39.035	46.713	17.235	6.514
Fremdkapital (langfristig)	8.000	4.565	2.250	5.733	8.672
Eigenkapitalquote (%)	61,0 %	70,2 %	85,3 %	58,4 %	34,9 %



ist bedingt durch die nachhaltige Verlusterzielung der Gesellschaft und die weitere Ergebnisbelastung durch die strategische Neupositionierung. Da die JAXX GmbH im Wesentlichen im Onlinevertrieb von Lottoprodukten in Deutschland tätig ist und diese Tätigkeit nach dem neuen Glücksspielstaatsvertrag ab 2009 verboten wäre, hat sich die Gesellschaft für die Wertberichtigung entschieden.

■ **Stimmrechte**

Das Grundkapital der FLUXX AG in Höhe von 16.002.420 Euro befand sich zum Bilanzstichtag zu 100 Prozent im Streubesitz. Wesentliche Beteiligungen von mehr als zehn Prozent sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden. Spezielle Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Ferner sind keine besonderen Vorgaben für die Stimmrechtskontrolle vereinbart worden, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die über das gezeichnete Kapital hinausgehenden bedingten und genehmigten Kapitalia sind im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2007 ab Seite 76 ausführlich erläutert. Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft besteht nicht.

Satzungsgemäß besteht der Vorstand der FLUXX AG aus einer oder mehrerer Personen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Zusagen an den Vorstand für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

■ **Nachvertragliches Wettbewerbsverbot**

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von einem Jahr erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 Prozent seiner zuletzt bezogenen durchschnittlichen vertragsgemäßen Vergütung. Das Wettbewerbsverbot und eine entsprechende Entschädigung entfallen, wenn der Anstellungsvertrag wegen eines *Change of Control* beendet wird.

■ **Change of Control**

Ein *Change of Control* liegt vor, bei Entstehen einer Übernahmeverpflichtung nach WpÜG, bei einer Verschmelzung oder Aufspaltung der FLUXX AG auf einen anderen Rechtsträger oder Abschluss eines Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrags mit der FLUXX AG als abhängigem Unternehmen.

Im Falle eines *Change of Control* hat die Gesellschaft das Recht, innerhalb von zwölf Monaten nach Eintritt des *Change of Control* den jeweiligen Anstellungsvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen. Das Anstellungsverhältnis kann auch innerhalb von 12 Monaten nach dessen Eintritt aufgehoben oder nach § 84 Abs. 3 AktG widerrufen werden. Für den Fall der Kündigung durch die Gesellschaft oder Beendigung durch Aufhebung oder Widerruf erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe des noch ausstehenden mit 5,5 Prozent abgezinsten Zielgehalt, einschließlich Tantieme auf Basis des vorangegangenen Geschäftsjahres für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags. Zusätzlich erhält das Vorstandsmitglied ein weiteres Jahresgehalt zuzüglich Tantieme. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen. Andere Geld- oder Sachleistungen werden bei der Abfindung nicht berücksichtigt.



Ferner hat jedes Vorstandsmitglied im Falle eines *Change of Control* das Recht, den Anstellungsvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen.

Für den Fall der Kündigung durch den Vorstand wegen Änderung der grundsätzlichen Ausrichtung der operativen Geschäfte oder Veränderung der Position des Vorstandsmitglieds innerhalb des Vorstandsgremiums erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe des noch ausstehenden Zielgehaltes, einschließlich Tantieme auf Basis des vorangegangenen Geschäftsjahres für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags, mindestens zwei Jahresvergütungen. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen.

Für den Fall der Kündigung durch den Vorstand aus anderen Gründen hat das Vorstandsmitglied lediglich Anspruch auf Auszahlung der anteiligen Tantieme bis zum Beendigungszeitpunkt. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen.

5. Nachtragsbericht

Im November 2007 hat FLUXX ein Freiwilliges Übernahmeangebot an die Aktionäre der SPORTWETTEN.DE AG abgegeben. Nach Ablauf der Erweiterten Annahmefrist am 11. Januar 2008 hält die FLUXX AG nun 59,6 Prozent der Aktien an der SPORTWETTEN.DE AG. Das Finanzierungsvolumen lag insgesamt bei 6,8 Mio. Euro, zuzüglich Anschaffungskosten.

6. Risikobericht

a. Marktrisiken

Der zum 1. Januar 2008 in Kraft getretene Glücksspielstaatsvertrag enthält Regelungen, die erheblichen Einfluss auf die langfristige strategische Ausrichtung der FLUXX-Gruppe haben und kurzfristig massive Einschnitte im operativen Geschäft bedeuten. Aufgrund der auferlegten Wer-

beschränkungen und Registrierungshürden für die Teilnahme am Internetspiel ist mit einem deutlichen Rückgang der Lottoumsätze in Deutschland zu rechnen. Das Komplettverbot der Vermittlung und Veranstaltung von Sportwetten führt zu einer Verschiebung der Wetteinsätze in den Schwarzmarkt und ins Ausland. Zwar haben die Unternehmen der FLUXX-Gruppe bereits einen bedeutenden Anteil der Umsätze außerhalb der Reichweite des Glücksspielstaatsvertrags erzielt, die dahinter stehende Organisationsstruktur kann jedoch aufgrund ihrer Größe und der eingeschränkten Flexibilität erst Zug um Zug an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Der Ausbau der Marktposition und eine Ausdehnung der Geschäftstätigkeit auf weitere europäische Märkte sollen künftig die bisherige Geschäftstätigkeit ergänzen und die Unabhängigkeit vom deutschen Markt stärken. In diesem Zusammenhang ist auch die geplante Übernahme der SPORTWETTEN.DE AG zu sehen. Die Gesellschaft zieht auch die Akquisition von weiteren Unternehmen oder Unternehmensteilen in Betracht. Auch wenn die Gesellschaft die Vorbereitung und Prüfung von potenziellen Akquisitionen mit einem Höchstmaß an Sorgfalt durchführt, können Akquisitionen und strategische Erweiterungen oder Verlagerungen der gewerblichen Tätigkeit der Unternehmen der FLUXX-Gruppe ein nicht unerhebliches unternehmerisches Risiko mit sich bringen, das erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der FLUXX-Gruppe haben kann. Ein solches Risiko kann sich insbesondere dann ergeben, wenn sich die vor Unternehmenserwerb getroffenen Feststellungen oder Annahmen nachträglich als unzutreffend erweisen oder sich erwartete Marktchancen in den erweiterten Geschäftsfeldern und bei den akquirierten Unternehmen nicht nutzen lassen. Insbesondere bei sich verändernden Markt-, Wettbewerbs- und Rechtsverhältnissen ist es möglich, dass erwartete Umsatzerlöse und Erträge der Gesellschaft nicht erwirtschaftet werden können oder dass sogar Verluste zu verzeichnen sind, weil sich die Akquisitionen und strategischen Erweiterungen als nachteilig erweisen.

Generell hat die Verteidigung des First-Mover-Vorteils und des Entwicklungs- und Know-how-Vorsprungs zentrale Bedeutung. Hier hängt der Erfolg im Wesentlichen davon ab,



inwieweit FLUXX Markttendenzen und Kundenanforderungen frühzeitig erkennen und umsetzen kann. FLUXX hat keinen Einfluss auf die Produktentwicklung des Wettbewerbs, die den bestehenden Vorsprung von FLUXX ausgleichen kann. Grundsätzlich besteht insoweit die Gefahr, dass FLUXX seine Stellung am Markt verliert. Weiterhin gibt es keine Garantie dafür, dass die bisherige hohe Akzeptanz bei den Kunden weiterhin bestehen bleibt.

b. Wettbewerbsrisiken

Die Wettbewerbssituation hat sich für die FLUXX-Gruppe innerhalb des letzten Jahres deutlich verändert. Bislang war FLUXX vornehmlich in dem überschaubaren Markt der Lotto-Vermittlung in Deutschland tätig, wo der Markt durch nur wenige Mitbewerber geprägt war. Durch die europaweite Expansion und die starke Ausweitung des Produktportfolios begegnet FLUXX verstärkt einer Vielzahl von Unternehmen, die bereits am Markt aktiv sind und ein vergleichbares Produktangebot offerieren.

Auf dem europäischen Sportwettmarkt, auf dem die FLUXX-Gruppe mit eigenen Aktivitäten und über die Beteiligung an dem Sportwettenangebot myBet.com aktiv ist, ist der Wettbewerb sehr hoch. Hier sind bereits einige größere sowie eine Vielzahl von kleineren Unternehmen positioniert, wodurch der Markterfolg höheren Risiken in Bezug auf Bekanntheit und Akzeptanz der Angebote gegenübersteht. Der spanische Markt gilt als einer der attraktivsten Wachstumsmärkte in Europa, wodurch zahlreiche neue Anbieter angelockt werden. Großbritannien ist bereits heute einer der größten Wettmärkte weltweit und blickt auf eine lange Tradition im Buchmachersgeschäft zurück. Ein erfolgreicher Eintritt in einen derart etablierten Markt ist mit hohen Risiken in Bezug auf die Akzeptanz und Abgrenzung des Angebots verbunden.

Im stationären Lottovertrieb ist derzeit nicht abzusehen ob, und wenn ja, wie, der Wettbewerb auf das Direkt-Lotto-Angebot der FLUXX-Gruppe reagieren wird. Möglich ist, dass einzelne Wettbewerber ein eigenes Konzept entwickeln, wodurch die Einführung des Direkt-Lotto-Systems erschwert werden könnte.

c. Operative Risiken

Im operativen Bereich ist die FLUXX-Gruppe einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die jedoch aufgrund der über mehrere Jahre etablierten Prozesse und Systeme als gering einzustufen sind. Dennoch lässt es sich nicht ausschließen, dass Mängel an Soft- und Hardware oder der Leistungserbringung zu Regressansprüchen seitens der Partner oder Kunden von FLUXX führen.

Weiterhin besteht ein allgemeines Risiko in Bezug auf die Nutzung des Internets. Technisch bedingte Engpässe durch das hohe Nutzerwachstum, temporäre Einschränkungen durch Attacken, Viren oder Einbruchversuche sowie die steigende Komplexität der Software können trotz immer besser werdender Datenübertragungslösungen die Nutzung beeinträchtigen.

Aufgrund des hohen Anteils an Fixkosten hat FLUXX ein eingeschränktes Reaktionspotential auf Auslastung und Beschäftigungsschwankung und ist insoweit anfällig gegenüber einem rückläufigen Geschäft. Gleichzeitig benötigt die Gruppe eine relativ hohe kritische Masse an Kunden, um den Fixkostenblock abzufangen, kann dann jedoch nahezu unbegrenzt skalieren. Der weitere Erfolg der FLUXX-Gruppe hängt vom weiteren Wachstum und der Gewinnung von neuen Kunden sowie der Festigung bestehender Kundenbeziehungen ab.

d. Rechtliche und regulatorische Risiken

Der am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Glücksspielstaatsvertrag stellt im Grunde kein rechtliches Risiko mehr dar, da er im Zuge der Verabschiedung der einzelnen Ausführungsgesetze nunmehr geltendes Recht ist. Die FLUXX-Gruppe hat ihre Angebote an die entsprechenden Erfordernisse angepasst. Dennoch verbleibt das Risiko der unterschiedlichen Auslegung einzelner Regelungen des Glücksspielstaatsvertrags. Insbesondere die Rechtmäßigkeit des Stationärvertriebs (z.B. der JAXX Lotto-Service bei SCHLECKER) wird von Rechtsexperten derzeit noch kontrovers diskutiert. Somit ist davon auszugehen, dass die Frage er-



neut von Gerichten beantwortet werden muss. In einem ersten Fall hatte das Oberlandesgericht Saarbrücken im Januar 2008 darüber entschieden, dass das regionale Sportwettgesetz im Saarland nicht auf die Vermittlung von Lotto über stationäre Einrichtungen anwendbar ist. Das Oberlandesgericht stellte klar, dass dies auch in die Übergangsregelung des neuen Glücksspielstaatsvertrags fällt. Somit ist nach Ansicht des Oberlandesgerichts der Stationärvertrieb zumindest im Jahr 2008 rechtmäßig. Den Zeitraum danach untersuchte das Oberlandesgericht zunächst nicht.

Auch wenn die Regulierung des Glücksspielmarkts in Deutschland eine juristische Besonderheit innerhalb der EU darstellt, ist nicht auszuschließen, dass auch andere Mitgliedsstaaten regulatorische Änderungen oder Anpassungen vornehmen. Hierbei ist FLUXX grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass geplante Umsätze oder Erträge aufgrund von Gesetzesänderungen nicht oder nur teilweise erwirtschaftet werden. Die FLUXX AG begegnet diesem Umstand, indem sie vornehmlich in die Märkte vordringt, in denen der Liberalisierungsprozess eingeleitet oder bereits abgeschlossen worden ist.

e. Finanzmarktrisiken

Das anhaltend schwache Kursniveau der FLUXX-Aktie, das insbesondere durch die hohe rechtliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Glücksspielangeboten und vor allem Sportwetten und der damit verbundenen Gesamtentwicklung des Marktsegments geprägt ist, erschwert die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt erheblich.

Mit einem komfortablen Cash-Bestand ist die FLUXX-Gruppe auf das weitere Wachstum jedoch vorbereitet. Auch mit der hohen Eigenkapitalquote und vergleichsweise niedrigen Darlehensverbindlichkeiten hat FLUXX eine verbesserte Basis für mögliche Fremdkapitalfinanzierungen geschaffen. Dennoch ist FLUXX noch als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte. Ein anhaltend schwaches Kapitalmarktumfeld im Allgemeinen und für die Glücksspielbranche im

Besonderen kann zudem den Zugang zu weiteren Mitteln für die Finanzierung des Wachstums erschweren oder unmöglich machen.

f. Risikomanagementsystem der FLUXX AG

Das Risikomanagementsystem der FLUXX AG ist in Form einer Score Card aufgebaut. Hier werden an Hand von monatlich erstellten Kennzahlen und Reportings aus den einzelnen Unternehmensbereichen zentral umfassend mögliche Risiken erfasst und analysiert. Hierbei tragen die berichtenden Unternehmenseinheiten neben vordefinierten Risikokategorien, über die berichtet wird, eine starke Eigenverantwortung, um individuell und von zentralen Vorgaben unabhängig mögliche neue Risiken zu erfassen.

7. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der FLUXX AG erläutert die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Struktur und Höhe. Ferner werden Angaben zu den von Vorstandsmitgliedern gehaltenen aktienbasierten Vergütungsbestandteilen sowie zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den meldepflichtigen Wertpapiergeschäften (Directors Dealings) gemacht.

■ Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten in Form von Tantiemen und Aktienoptionen als langfristige Anreizkomponente vor, die dem jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsbereich der Vorstandsmitglieder Rechnung tragen. Somit werden sowohl die persönliche Leistung als auch Faktoren des Unternehmenserfolges und die Entwicklung des Aktienkurses bei der Vergütung angemessen berücksichtigt. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenum beraten und festgelegt sowie regelmäßig überprüft.



■ Vergütungsstruktur

Für die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien:

- Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- Die Höhe der Tantieme ist für das Geschäftsjahr 2007 von der Erzielung eines Bilanzgewinns des FLUXX-Konzerns nach IAS vor Steuern und Vorstandstantieme abhängig. Die Tantieme beträgt zwischen 2,0 und 3,5 Prozent des Gewinns und wird innerhalb eines Monats nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig. Für das Geschäftsjahr 2007 ist kein Tantiemeanspruch entstanden.
- Die aktienbasierte Vergütung erfolgt durch Ausgabe von Aktienoptionen nach den Bedingungen der von den Hauptversammlungen am 5. Mai 2000 und am 3. Mai 2005 verabschiedeten Aktienoptionsprogrammen. Detaillierte Angaben zu den Maßnahmen der Optionsprogramme finden sich unter Ziffer 8.8 des Konzernanhangs. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben.

■ Sonstige Leistungen

Neben der festen und variablen Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder wahlweise ein Leasingfahrzeug als Dienstwagen oder eine monatliche Car Allowance in Höhe von 1.300 Euro monatlich.

Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder eine Gruppen-Unfallversicherung sowie eine D & O- und Strafrechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf rund 2.000 Euro.



Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2007 haben die Mitglieder des Vorstands die folgende Vergütung erhalten:

VERGÜTUNGEN VORSTAND IM JAHR 2007					
	Feste Vergütung	Erfolgs-bezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance	Gesamt
Angaben in	Gehalt Euro	Tantieme Euro	Aktienoptionen in 2007 Stück	Euro	Euro
Rainer Jacken	170.000	0	0	15.600	185.600
Mathias Dahms	170.000	0	0	7.776	177.776
Stefan Hänel	170.000	0	0	8.064	178.064
Gesamt	510.000	0	0	31.440	541.440

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern aus den verschiedenen Aktienoptionsplänen in den Jahren 2003, 2004 und 2005 zugeteilt wurden:

Name	Funktion	Ausübungspreis in EUR*	Anzahl	Restlaufzeit in Monaten	Gesamtanzahl
Rainer Jacken	Vorstandssprecher	1,00	1.333	0	1.333
		1,00	1.334	13	1.334
		2,77	3.861	0	3.861
		2,77	3.861	6	3.861
		2,77	3.861	30	3.861
		7,47	13.417	6	13.417
					27.667
Mathias Dahms	Vorstand	1,00	1.334	13	1.334
		2,77	3.863	30	3.863
		2,77	3.860	6	3.860
		7,47	13.417	6	13.417
					22.474
Stefan Hänel	Vorstand	1,00	1.340	13	1.340
		2,77	3.863	30	3.863
		2,77	3.860	6	3.860
		7,47	13.417	6	13.417
					22.480
Gesamt		72.621			

*ggf. abzüglich Verwässerungsabschlag



Im Geschäftsjahr 2007 haben die Mitglieder des Vorstands keine Aktienoptionen ausgeübt.

■ **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung für den Aufsichtsrat setzt sich ebenfalls aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der variable Anteil setzt sich wiederum zusammen aus einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsorientierten Vergütungskomponente.

Dem Aufsichtsrat wird für seine Tätigkeit eine feste Vergütung je Mitglied in Höhe von 10.000 Euro jährlich zuzüglich nachgewiesener Auslagen bewilligt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 15.000 Euro.

Zusätzlich wird eine am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte jährliche Vergütung in Höhe von 0,3 Prozent auf das jeweilige EBIT der Gesellschaft auf Basis des Konzernabschlusses nach IFRS, höchstens jedoch 10.000 Euro für Aufsichtsratsmitglieder und 15.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden gezahlt.

Schließlich wird eine erfolgsorientierte, langfristige nach Ablauf der jeweiligen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von 10.000 Euro für Aufsichtsratsmitglieder, 15.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden gezahlt. Die langfristige Vergütung wird fällig, wenn das Ergebnis der Gesellschaft (EBIT) pro Jahr im Mittel um 30 Prozent gestiegen ist.

Soweit die Vergütung mehrwertsteuerpflichtig ist, ist die Gesellschaft zur Erstattung verpflichtet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahrs dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 bewilligt. Die feste Vergütung ist jährlich zahlbar nach Ende des Geschäftsjahrs. Die variable erfolgsabhängige Vergütung ist zahlbar nach Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet.

■ **Sonstige Leistungen**

Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis erstattet.

VERGÜTUNGEN AUFSICHTSRAT IM JAHR 2007					
Angaben in EUR	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt	Spesen und Reisekosten
Goetz Graf von Hardenberg	15.000	0	0	15.000	58,80
Antje Stoltenberg	10.000 *	0	0	10.000	221,40
Frank Motte	10.000 *	0	0	10.000	1.305,18
Gesamt	35.000	0	0	35.000	1.585,38

*zuzüglich Mehrwertsteuer



8. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2008 wird geprägt sein von der Produkt- und Marktdiversifizierung der FLUXX-Gruppe. Die Vermittlungstätigkeit für das Deutsche Lotto – bisheriges Kerngeschäft der FLUXX-Gruppe – wird durch den Glücksspielstaatsvertrag stark in den Hintergrund rücken. Das europaweite Angebot von Sportwetten, Pferdewetten, Casino und Poker wird sowohl umsatz- als auch ertragsseitig weiter an Bedeutung zunehmen. Bereits heute kann man die FLUXX-Gruppe als unabhängig vom deutschen Markt bezeichnen. Diese Position soll noch weiter ausgebaut werden.

Im Fokus stehen daher auf operativer Ebene der Aufbau des Geschäfts in UK sowie der Ausbau und das Erreichen der Profitabilität auf dem spanischen Markt. Die myBet-Gruppe soll noch im ersten Quartal 2008 die Gewinnzone erreichen und mit dem Rückenwind einer kontinuierlich steigenden Ertragskraft neue Märkte in Süd- und Osteuropa bedienen.

Sowohl operativ als auch administrativ muss die 59,6-prozentige Beteiligung an der SPORTWETTEN.DE AG in den FLUXX-Konzern integriert werden. Der Vorstand rechnet damit, dass aus der Ausnutzung der Synergien bereits im ersten Jahr ein zusätzlicher Ergebniseffekt in Höhe von rund zwei Mio. Euro erzielt werden kann. Um die Wettbewerbsfähigkeit der FLUXX-Gruppe weiter zu steigern, sind Beteiligungen an oder Übernahmen von weiteren Unternehmungen aus der europäischen Glücksspielbranche möglich.

Aus regulatorischer Sicht befindet sich der europäische Glücksspielmarkt weiter im Umbruch. So lassen einzelne Mitgliedsstaaten, wie etwa Frankreich, bereits Liberalisierungstendenzen erkennen, andere, wie Spanien, gehen bereits in die konkrete Phase der Konzessionierung. In Deutschland zeichnet sich aktuell ein Bild ab, das sich dem zur Zeit vor dem Bundesverfassungsgerichtsurteil vom März 2006 ähnelt. Obwohl der Glücksspielstaatsvertrag samt Ausführungsgesetzen in Kraft ist, zweifeln offenbar

einzelne Regierungspräsidien an deren rechtlicher Durchsetzbarkeit und setzen Verfügungen und Beschlüsse mit Verweis auf die anderslautende europäische Rechtsprechung aus. Verwaltungsgerichte in Köln (NRW), Gießen (Hessen), Stuttgart (Baden-Württemberg) und Schleswig (Schleswig-Holstein) zweifeln ebenfalls an der Vereinbarkeit mit EU-Recht und rufen den EuGH zur Klärung an.

Es ist daher damit zu rechnen, dass aufgrund der unverändert unklaren Rechtslage und der verhaltenen Verfolgung seitens der Behörden zahlreiche Dienstleistungen, insbesondere im Sportwettmarkt, weiterhin in Deutschland angeboten werden.

Die Wahrscheinlichkeit ist durchaus gegeben, dass sich der EuGH noch im laufenden Geschäftsjahr 2008 zum deutschen Glücksspielmarkt äußern wird. Ob der gesamte Glücksspielstaatsvertrag noch in diesem Jahr zu Fall kommen wird, bleibt indes fraglich.

Aus wirtschaftlicher Sicht rechnet der Vorstand der FLUXX AG für das Geschäftsjahr 2008 mit einem weiterhin zweistelligen Wachstum sowie einem positiven Ergebnis. Trotz etwaiger Unsicherheiten durch den Glücksspielstaatsvertrag sollte im Jahr 2009 das Wachstum – wenn auch etwas vermindert – anhalten und die Profitabilität spürbar verbessert werden können.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von FLUXX liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den



Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von FLUXX. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der FLUXX-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Altenholz, 20. März 2008

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel

B i l a n z
zum
31. Dezember 2007
FLUXX AG
Altenholz

AKTIVSEITE

	31.12.2007 Euro	31.12.2006 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.569,33	37.557,33
		0,00
II. Sachanlagen	4.508.075,26	5.127.963,44
		0,00
III. Finanzanlagen	21.694.988,60	18.194.318,25
	26.227.633,19	23.359.839,02
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.010,59	6.258,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.186.968,76	29.169.210,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	321.374,25	692.653,64
	30.509.353,60	29.868.122,48
II. Sonstige Wertpapiere	0,00	2.471.948,46
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.518.687,71	7.835.964,31
C. Rechnungsabgrenzung	564.470,15	8.994,10
	64.820.144,65	63.544.868,37

PASSIVSEITE

	31.12.2007 Euro	31.12.2006 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	16.002.420,00	14.562.854,00
III. Kapitalrücklage	61.941.558,41	58.980.910,06
IV. Verlustvortrag	-15.016.475,81	-12.979.226,13
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7.981.251,75	-2.037.249,68
VI. Bilanzverlust	-22.997.727,56	-15.016.475,81
	54.946.250,85	58.527.288,25
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abschlußkosten	64.500,00	51.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	403.652,52	136.981,00
	468.152,52	187.981,00
C. Verbindlichkeiten	9.405.741,28	4.829.599,12
1. Anleihen / Wandelschuldverschreibungen	6.028.026,64	96.749,88
2. Verbindlichkeiten aus Financelease	3.184.380,47	4.363.121,46
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.396,05	317.710,73
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 50.938,12 (VJ: T€ 52) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0 (VJ: T€ 0)	50.938,12	52.017,05
	9.405.741,28	4.829.599,12
	64.820.144,65	63.544.868,37
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Patronatserklärungen für Tochtergesellschaften	T€ 4.500	T€ 1.327

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1.1.2007 bis 31.12.2007
FLUXX AG

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	1.460.253,96	1.017.157,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.206.004,56	797.227,24
3. Personalaufwand	1.615.188,09	1.816.298,76
a) Gehälter	1.450.309,27	1.605.015,92
b) Soziale Abgaben	164.878,82	211.282,84
davon Altersversorgung € 2.628 (VJ: T€ 2)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	942.718,04	249.382,46
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.923.855,22	3.944.809,53
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.363.261,75	2.352.570,76
davon aus verb. Unternehmen € 2.209.056,01 (VJ: T€ 1.959)		
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.257.425,90	64.677,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>271.284,77</u>	<u>129.037,27</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-7.980.951,75</u>	<u>-2.037.249,68</u>
10. Sonstige Steuern	<u>300,00</u>	<u>0,00</u>
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7.981.251,75	-2.037.249,68
12. Verlustvortrag	<u>15.016.475,81</u>	<u>12.979.226,13</u>
13. Bilanzverlust	<u>-22.997.727,56</u>	<u>-15.016.475,81</u>

Die FLUXX AG mit Sitz in Altenholz, geführt beim Amtsgericht Kiel unter HRB 5038 Kiel ist die Obergesellschaft des FLUXX Konzerns, der sich auf die Vermittlung und Veranstaltung lizenzierten Glücksspiels in Europa spezialisiert hat. Im Wesentlichen werden die Produkte des Deutschen Lotto- und Totoblocks vermittelt sowie auf Basis vorhandener Buchmacher- und Sportwettlizenzen vornehmlich Sport- und Pferdewetten veranstaltet und auch vermittelt. Mit dem Einstieg in den spanischen Markt über eine Mehrheitsbeteiligung an der spanischen Gesellschaft DIGIDIS S.L. in 2005 sowie einer Mehrheitsbeteiligung an der maltesischen QED Ltd. hat die FLUXX AG ihr Geschäftsmodell auf eine breitere europäische Basis gestellt. Darüber hinaus verfügt der FLUXX Konzern über eine Englische Glücksspiellizenz, die sowohl Sport- und Pferdewetten abdeckt sowie eine so genannte Remote-Gaming-Licence beinhaltet und FLUXX daher in die Lage versetzt, über das Internet auch andere Glücksspiele wie Casino oder Bingo legal in Europa zu vertreiben und zu veranstalten.

Auf Basis der entwickelten und angebotenen Produkte und Lösungen ist FLUXX in der Lage, jede Form von lizenziertem Glücksspiel über unterschiedliche Vertriebswege vom Endkunden zu den staatlichen Lotterie- und Wettanbietern zu vermitteln sowie selbst Wetten anzunehmen und Glücksspiel zu veranstalten.

Neben den eigenvermarkteten Angeboten jaxx.de, serviapuestas.com, jaxx.com und Telewette, stellt FLUXX seine Produkte und Dienstleistungen auch anderen Unternehmen und Organisationen zur Verfügung, die über umfangreiche Endkundenbeziehungen verfügen. Hierzu zählen die Online-Portale Yahoo Spanien, der spanische Telekomkonzern Telefonica mit seinem Onlineportal Terra, freenet.de, AOL und Lycos, Premiere Win, Burda Direct sowie die englischen Premier-League-Clubs Westham und Newcastle. Die FLUXX AG ist eine reine Management-Holding und übt für den Konzern zentrale Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Recht, Personal und Business Development aus.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach den International Financials Reporting Standards (IFRS) auf, der auf der Homepage der FLUXX AG veröffentlicht wird.

I. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear.

Die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter wurden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Ansatz der steuerlich zulässigen Sätze linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug einer Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

In 2007 wurden Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der Jaxx GmbH Hamburg in Höhe von TEuro 2.257 vorgenommen. Die Korrektur des Wertansatzes ist bedingt durch die nachhaltige Verlusterzielung der Gesellschaft und die weitere Ergebnisbelastung durch die strategische Neupositionierung. Da die Jaxx GmbH im Wesentlichen im Onlinevertrieb von Lottoprodukten in Deutschland tätig ist und diese Tätigkeit nach dem neuen Glücksspielstaatsvertrag ab 2009 verboten wäre, hat sich die Gesellschaft für eine entsprechende Wertberichtigung entschieden.

Trotz der bilanziellen Überschuldung weiterer Tochtergesellschaften erfolgt der Wertansatz der Beteiligungen zu Anschaffungskosten, da die Bewertung der Beteiligungen aufgrund der Mittelfristplanung die Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes bestätigt hat. Die Überschuldung resultiert bei den Beteiligungen aus Verlusten der Vorjahre. Durch die Restrukturierung des Konzerns und die Fokussierung auf das Kerngeschäft ist aktuell von einer positiven Entwicklung und Werthaltigkeit der Beteiligungen auszugehen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro
	Stand 1.1.2007	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2007		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Kundenstamm										
3. EDV Software	184.130,69	10.798,00		0,00	194.928,69	146.573,36	23.786,00	0,00	170.359,36	24.569,33
4. Goodwill										
5. Anzahlungen										
6. Fremdentwickelte Software	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	184.130,69	10.798,00		0,00	194.928,69	146.573,36	23.786,00	0,00	170.359,36	24.569,33
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	198.652,77	36.181,35		0,00	234.834,12	0,00	13.964,00	0,00	13.964,00	220.870,12
2. Andere Anlagen, Betriebs-	2.781.840,36	293.976,51	1.221.937,50	36.000,00	4.261.754,37	401.147,80	904.968,04	4.886,00	1.301.229,84	2.960.524,53
3. Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.548.618,11	0,00	-1.221.937,50	0,00	1.326.680,61	0,00	0,00	0,00	0,00	1.326.680,61
	5.529.111,24	330.157,86		36.000,00	5.823.269,10	401.147,80	918.932,04	4.886,00	1.315.193,84	4.508.075,26
5.823.269,10										5.127.963,44
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.144.268,25	1.297.639,26		0,00	19.441.907,51	0,00	2.257.425,90	0,00	2.257.425,90	17.184.481,61
2. Ausleihungen an verbundene Untern.	50.050,00	0,00		0,00	50.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.050,00
3. Beteiligungen	0,00	4.477.121,93		16.664,94	4.460.456,99	0,00	0,00	0,00	0,00	4.460.456,99
	18.194.318,25	5.774.761,19		16.664,94	23.952.414,50	0,00	2.257.425,90	0,00	2.257.425,90	21.694.988,60
	23.907.560,18	6.115.717,05		52.664,94	29.970.612,29	547.721,16	3.200.143,94	4.886,00	3.742.979,10	26.227.633,19
										23.359.839,02

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Wertansatz der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Zur Erhöhung der Transparenz wurden wie schon im Vorjahr die Verbindlichkeiten um den Posten „Leasingverbindlichkeiten“ erweitert.

Anlagevermögen

In 2007 wurde die Mehrheitsbeteiligung an der QED Ventures Ltd., Malta, aufgestockt.

Die in der zweiten Hälfte des Jahres eingeleitete Akquisition der Sportwetten.de AG, ein Unternehmen, das in Deutschland Marktführer in der Vermittlung und Veranstaltung von Pferdewetten ist, führte im Rahmen des abgegebenen Übernahmeangebotes zu einem Erwerb von 34,73% der Anteile an dieser Gesellschaft per 31. Dezember 2007. Die Akquisition war zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen, die Annahmefrist für das Übernahmeangebot endete am 11. Januar 2008. Mit Abschluss der Akquisition erreichte FLUXX die angestrebte Kontrolle über die Gesellschaft mit 60% der stimmberechtigten Aktien. Somit besteht zu Beginn des Jahres 2008 Kontrollerwerb über die Sportwetten.de AG.

Da zum Bilanzstichtag der Anteilsbesitz unter 50% lag, wird der Anteil an der Sportwetten.de AG unter dem Posten „Beteiligungen“ ausgewiesen und zu Anschaffungskosten bewertet. Ab 2008 wird die Beteiligung unter dem Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen werden.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten insgesamt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.313 (Vj T€ 539).

Von den Darlehensforderungen gegenüber Tochtergesellschaften wurden insgesamt TEuro 4.300 wertberichtet. Davon entfielen TEuro 4.000 auf die Jaxx GmbH Hamburg, die im Rahmen der ebenfalls vorgenommenen Wertberichtigung der Beteiligungsbuchwerte abgeschrieben wurden.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 0 (VJ: T€ 0).

FLUXX AG

Anhang zum 31. Dezember 2007

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	EUR	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.011	6.258	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		30.186.969	29.169.210	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		321.374	692.654	0
		<u>30.509.354</u>	<u>29.868.122</u>	0

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine Wertpapiere (VJ: T€ 2.472).

Von den liquiden Mitteln in Höhe von T€ 7.519 sind insgesamt T€ 64 (VJ: T€ 64) nicht frei verfügbar. Weitere TEuro 5.926 waren zur Sicherung des Übernahmeangebotes der Sportwetten.de AG zugunsten der VEM Aktienbank, die das Übernahmeangebot begleitet hat, gesperrt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält das Agio aus der Anleihe 2004 (T€ 5) sowie der im Oktober 2007 begebenen Anleihe in Höhe von T€ 518.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der FLUXX AG beträgt nach der weiteren Wandlung von Teilschuldverschreibungen aus der im Sommer 2004 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung sowie der Wandlung von Teilschuldverschreibungen aus der im Oktober 2007 neu ausgegebenen Wandelschuldverschreibung und der Ausübung von Mitarbeiteroptionen 16.002.420,00 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien. Am 25. September 2006 erfolgte die Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien.

in T€	
Stand am 01.01.2007	14.563
Barkapitalerhöhung	0
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	1.439
dv. Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteroption	13
dv. Kapitalerhöhung aus Wandelschuldverschreibung	1.427
dv. Verwässerungsausgleich	0
Stand am 31.12.2007	16.002

Hinsichtlich der Aufgliederung und Zusammensetzung des Grundkapitals verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über mehrere genehmigte Kapitalia in Höhe von insgesamt bis zu 7.207.602,00 Euro.

Ein genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 2.107.602 Euro, wurde auf der Hauptversammlung am 3. Mai 2005 beschlossen. Gleichzeitig wurde die Ermächtigungsfrist bis zum 2. Mai 2010 verlängert. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 2.107.602 Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Ferner verfügt die Gesellschaft über genehmigte Kapitalia in Höhe von bis zu 4.300.000,00 Euro (genehmigtes Kapital 2007/I) und bis zu 800.000,00 Euro (genehmigtes Kapital 2007/II), welche von der Hauptversammlung am 10. Mai 2007 beschlossen wurden. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 09. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu 4.300.000,00 Euro (genehmigtes Kapital 2007/I) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 09. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu 800.000,00 Euro (genehmigtes Kapital 2007/II) zu erhöhen. Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder in Teilbeträgen für einen Betrag von insgesamt bis zu 800.000,00 Euro auszuschließen, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht um mehr als 5% unterschreitet. Maßgeblich für den Börsenpreis ist dabei der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse (Xetra) der dem Festlegungstag vorausgehenden zehn Börsentage. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe für die genehmigten Kapitalia 2007/I und 2007/II mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Die Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung 2007 in das Handelsregister erfolgte am 16. August 2007.

Bedingtes Kapital

Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2004 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von bis zu 3.200.000 Euro beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.12.2008 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft im rechnerischen Gesamtnennbetrag von bis zu 3.200.000 Euro beziehen. Im Juli 2004 wurde erfolgreich eine Wandelanleihe, eingeteilt in 3.200.000 Stück Teilschuldverschreibungen zum Kurs von 2,25 Euro je Stück Teilschuldverschreibung platziert mit dem Recht, jeweils eine Teilschuldverschreibung in eine Aktie zum Nennwert von einem Euro zu wandeln. Durch den Tausch von insgesamt 3.169.748 Wandelschuldverschreibungen in den Jahren 2004 bis 2007 in 3.157.114 Stückaktien zuzüglich 12.634 Stückaktien, die entsprechend der Wandelanleihebedingungen als Verwässerungsausgleich ausgegeben wurden, sowie die Aufstockung des bedingten Kapitals um 25.000 Euro durch die Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 beläuft sich das bedingte Kapital nunmehr noch auf 55.252 Euro (Bedingtes Kapital 2004/I).

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von 6.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 6.000.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 30. April 2010 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 60.000.000,00 auszugeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe dieses Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen.

Im Oktober 2007 wurde erfolgreich eine Wandelanleihe, eingeteilt in 3.640.000,00 auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte

Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 2,68 mit einem Gesamtnennbetrag von 9.755.200,00 Euro platziert mit dem Recht, jeweils eine Teilschuldverschreibung in eine Aktie zum Nennwert von einem Euro zu wandeln. Die Teilschuldverschreibungen werden in der Höhe ihres Nennbetrags mit 3% jährlich verzinst. Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2011. Durch den Tausch von insgesamt 1.426.743 Teilschuldverschreibungen im Jahr 2007 in 1.426.743 Stückaktien beläuft sich das bedingte Kapital nunmehr noch auf 4.573.257,00 Euro (Bedingtes Kapital 2007/I).

Mitarbeiter

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. August 1999 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach Bezugsrechte an Angestellte der Gesellschaft (einschließlich der Mitglieder des Vorstands) und der mit ihr verbundenen Unternehmen auszugeben, die zum Bezug von Aktien im Nennbetrag von insgesamt 240.000 Euro berechtigen. Das Grundkapital wurde entsprechend bedingt erhöht.

Ein Bezugsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie zu einem Ausübungspreis in Höhe des Kurses bei Begebung bzw. in Höhe von 3,85 Euro für vor dem Börsengang begebene Bezugsrechte.

Dieses bedingte Kapital beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2007 noch 129.574 Euro (Bedingtes Kapital 1999/III).

Ferner wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Mai 2000 das Grundkapital um weitere 210.000 Euro bedingt erhöht, um die Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten an Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen zu erteilen. Dieses bedingte Kapital beträgt nach teilweiser Aufhebung und Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2007 noch 23.940 Euro (Bedingtes Kapital 2000/I).

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2001 wurde das Grundkapital um weitere 55.800 Euro bedingt erhöht. Hiermit sollen Bezugsrechte von Mitarbeitern der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Gesellschaften bedient werden, die den Mitarbeitern vor dem Börsengang zugesagt und durch den Abschluss von Optionsverträgen mit Datum vom 31. Januar 2000 bestätigt wurden. Nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2005 und teilweiser Aufhebung beträgt dieses bedingte Kapital noch 21.459 Euro (Bedingtes Kapital 2001/I).

Darüber hinaus wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2005 das Grundkapital um weitere 307.897 Euro bedingt erhöht, um eine Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten an Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen zu erteilen (Bedingtes Kapital 2005/I).

Schließlich wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 das Grundkapital um weitere 500.000 Euro bedingt erhöht, um eine Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten an Geschäftsführung und Mitarbeiter der

FLUXX AG
Anhang zum 31. Dezember 2007

Gesellschaft und verbundener Unternehmen zu erteilen (Bedingtes Kapital 2006/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung wie folgt entwickelt:

	in T€
Stand am 01.01.2007	58.981
Kapitalerhöhung Agio Anleihe	0
Barkapitalerhöhung	0
Kapitalerhöhung aus Wandelschuldverschreibung	2.955
Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteroption	6
<u>Verwässerungsausgleich</u>	<u>0</u>
Stand am 31.12.2007	61.942

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt. Sie betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 65 / VJ: T€ 51), Personalkosten (T€ 100 / VJ: T€ 77) und ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 294 / VJ: T€ 50).

Rückstellungsspiegel

	EUR	Stand 00.01.1900	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 00.01.1900
I. Personalkosten		76.981	-58.261	-18.720	100.090	100.090
II. Ausstehende Lieferantenrechnungen		50.000	-50.000	0	293.563	293.563
III. Abschluß- und Prüfungskosten		51.000	-51.000	0	64.500	64.500
IV. Aufsichtsratsvergütung		10.000	-10.000	0	10.000	10.000
		<u>187.981</u>	<u>-169.261</u>	<u>-18.720</u>	<u>468.153</u>	<u>468.153</u>

Verbindlichkeiten

	EUR	Gesamt 0.1.1900	Gesamt 0.1.1900	mit einer Restlaufzeit von		
				unter 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
1. Anleihen	6.028.027	96.750	96.498	5.931.529	0	0
2. Leasingverbindlichkeiten	3.184.380	4.363.121	1.235.571	1.948.810	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.396	317.711	142.396	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	50.938	52.017	50.938	0	0	0
	9.405.741	4.829.599	1.525.403	7.880.339	0	0

Im Oktober 2007 hat FLUXX eine Wandelanleihe, eingeteilt in 3,6 Mio. Teilschuldverschreibungen, erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Zum Stichtag waren 1,427 Mio. Anleihen gewandelt. Danach befanden sich noch 42.897 Teilschuldverschreibungen der Anleihe 2004/2008 und 2.213.257 Teilschuldverschreibungen der Anleihe 2007/2011 im Bestand.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 51 (VJ: T€ 52) bestehen im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 43 (VJ 40 T€). Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden nicht (VJ 0 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft langfristig T€ 797 (VJ: T€ 775) aufwenden, wovon T€ 416 aus bestehenden Versicherungen und T€ 94 aus Kfz-Leasingverträgen resultieren.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf € 7.981.251,75 (VJ: € -2.037.250) und resultiert sowohl aus den Wertberichtigungen von Darlehen und Beteiligungen an Konzerntöchter als auch aus den hohen Kosten für Rechtsberatung im Zusammenhang mit den Verfahren zum Glücksspielstaatsvertrag. Die Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen werden unter der Position "Umsatzerlöse" ausgewiesen. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen diese Umlagen sowie die Erlöse aus Weiterverkauf an verbundene Unternehmen. Die Erlöse aus verauslagten Kosten im Zusammenhang mit Leasingaufwendungen werden erstmalig unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ (Vorjahr: Umsatzerlöse) ausgewiesen. Der Vorjahresbetrag in Höhe von T€ 319 wurde entsprechend umgegliedert.

IV. Sonstige Angaben

Beteiligungsspiegel

	Sitz	Nominal- kapital T€	Beteiligungs- quote %	Jahres- ergebnis T€	Eigen- kapital T€
Obergesellschaft					
FLUXX AG	Altenholz	16.002		-7.981	54.946
Unmittelbare Beteiligungen					
ANYBET GmbH	Hamburg	110	100,0	718	-6.603
JAXX GmbH	Hamburg	140	100,0	-3.143	-13.242
DIGIDIS S.L.	Madrid	183	70,0	-584	-713
JAXX.COM Holding Ltd.	Malta	1	100,0	-34	-38
QED Ventures Ltd.	Malta	5	82,4	-7	4.438
JAXX UK Ltd.	London	1	100,0	-975	-975
Sportwetten.de AG*)	München	10.812	34,7	-1.945	4.681
Mittelbare Beteiligungen					
book + data Software-Entwicklung GmbH	Altenholz	26	100,0	0	26
fluxx.com Telewette GmbH	Hamburg	51	80,0	24	-931
JAXX GmbH (vormals interjockey.com horsebet GmbH)	Lustenau	400	100,0	-338	-2.599
DSM Lottoservice GmbH	Lustenau	18	100,0	-2.552	-3.194
JAXX.COM Casino Ltd.	Malta	20	100,0	-6	-2
JAXX.COM Sportsbetting Ltd.	Malta	20	100,0	-10	-33
JAXX.COM Lottery Ltd.	Malta	10	100,0	-6	-15
PEI Ltd.	Malta	3	82,4	125	-59
SWS Wettshop Service GmbH	Berlin	25	82,4	2	16
QED Software Systems GmbH	Wien	18	82,4	-45	-33

*) Angaben auf Basis des Konzernabschlusses 2006

Für die unmittelbaren Beteiligungen, die buchmäßig überschuldet sind, wurden in diesem Zusammenhang Patronats- sowie Rangrücktrittserklärungen abgegeben.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde auf der Homepage der FLUXX AG veröffentlicht. Daneben erfolgt eine Veröffentlichung des Corporate Governance-Berichts im Geschäftsbericht 2007.

Haftungsverhältnisse

Neben den unter der Bilanz genannten Haftungsverhältnissen bestehen keine weiteren Garantien zugunsten verbundener Unternehmen.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 19 Mitarbeiter (VJ: 21) in Festanstellung.

Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder sind die Herren

- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher
- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel

Vorstandsbezüge

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten in Form von Tantiemen und Aktienoptionen als langfristige Anreizkomponente vor, die dem jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsbereich der Vorstandsmitglieder Rechnung tragen. Somit werden sowohl die persönliche Leistung als auch Faktoren des Unternehmenserfolges und die Entwicklung des Aktienkurses bei der Vergütung angemessen berücksichtigt. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenum beraten und festgelegt sowie regelmäßig überprüft.

Vergütungsstruktur

Für die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien:

- Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- Die Höhe der Tantieme ist für das Geschäftsjahr 2007 von der Erzielung eines Bilanzgewinns des FLUXX-Konzerns nach IAS vor Steuern und Vorstandstantieme abhängig. Die Tantieme beträgt zwischen 2,0 und 3,5 Prozent des Gewinns und wird innerhalb eines Monats nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig. Für das Geschäftsjahr 2007 ist kein Tantiemeanspruch entstanden.
- Die aktienbasierte Vergütung erfolgt durch Ausgabe von Aktienoptionen nach den Bedingungen der von den Hauptversammlungen am 05. Mai 2000 und am 03. Mai 2005 verabschiedeten Aktienoptionsprogrammen. Detaillierte Angaben zu den Maßgaben der Optionsprogramme finden sich unter Ziffer 8.8 des Konzernanhangs. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben.

Sonstige Leistungen

Neben der festen und variablen Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder wahlweise ein Leasingfahrzeug als Dienstwagen oder eine monatliche Car Allowance in Höhe von € 1.300,00.

Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder eine Gruppen-Unfallversicherung sowie eine D & O- und Strafrechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf rund 2.400 Euro.

Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2007 haben die Mitglieder des Vorstands die folgende Vergütung erhalten:

2007					
	Feste Vergütung	Erfolgs-bezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance	Gesamt
Angabe n in EUR	Gehalt	Tantieme	Aktioptionen in 2007 (Angaben in Stück)		
Rainer Jacken	170.000,00	0,00	0	15.600,00	185.600,00
Mathias Dahms	170.000,00	0,00	0	7.776,00	177.776,00
Stefan Hänel	170.000,00	0,00	0	8.064,00	178.064,00
Gesamt	510.000,00	0,00	0	31.440,00	541.440,00

FLUXX AG
Anhang zum 31. Dezember 2007

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern aus den verschiedenen Aktienoptionsplänen in den Jahren 2003, 2004 und 2005 zugeteilt wurden:

Name	Funktion	Ausübungspreis in EUR*	Anzahl	Rechtslauf zeit in Monaten	Gesamtan zahl
Rainer Jacken	Vorstands- sprecher	1,00	1.333	0	1.333
		1,00	1.334	13	1.334
		2,77	3.861	0	3.861
		2,77	3.861	6	3.861
		2,77	3.861	30	3.861
		7,47	13.417	6	13.417
Mathias Dahms	Vorstand	1,00	1.334	13	1.334
		2,77	3.863	30	3.863
		2,77	3.860	6	3.860
		7,47	13.417	6	13.417
Stefan Hänel	Vorstand	1,00	1.340	13	1.340
		2,77	3.863	30	3.863
		2,77	3.860	6	3.860
		7,47	13.417	6	13.417
Gesamt			72.621		
* ggf. abzüglich Verwässerungsabschlag					

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Mitglieder des Vorstands keine Aktienoptionen ausgeübt.

Zusagen an den Vorstand für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von einem Jahr erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 % seiner zuletzt bezogenen durchschnittlichen vertragsgemäßen Vergütung. Das Wettbewerbsverbot und eine entsprechende Entschädigung entfallen, wenn der Anstellungsvertrag wegen eines „Change of Control“ beendet wird.

„Change of Control“

Ein „Change of Control“ liegt bei Entstehen einer Übernahmeverpflichtung nach WpÜG, bei einer Verschmelzung oder Aufspaltung der FLUXX AG auf einen anderen Rechtsträger oder Abschluss eines Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrags mit der FLUXX AG als abhängigem Unternehmen vor.

Im Falle eines „Change of Control“ hat die Gesellschaft das Recht, innerhalb von 12 Monaten nach Eintritt des „Change of Control“ den jeweiligen Anstellungsvertrag mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende zu kündigen. Das Anstellungsverhältnis kann im Falle eines „Change of Control“ auch innerhalb von 12 Monaten nach dessen Eintritt aufgehoben oder nach § 84 Abs. 3 AktG widerrufen werden.

Für den Fall der Kündigung durch die Gesellschaft oder Beendigung durch Aufhebung oder Widerruf erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe des noch ausstehenden mit 5,5, % abgezinsten Zielgehalt, einschließlich Tantieme für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags. Zusätzlich erhält das Vorstandsmitglied ein weiteres Jahresgehalt zuzüglich Tantieme. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen. Andere Geld- oder Sachleistungen werden bei der Abfindung nicht berücksichtigt.

Ferner hat jedes Vorstandsmitglied im Falle eines „Change of Control“ das Recht, den Anstellungsvertrag mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende zu kündigen.

Für den Fall der Kündigung durch den Vorstand wegen Änderung der grundsätzlichen Ausrichtung der operativen Geschäfte oder Veränderung der Position des Vorstandsmitglieds innerhalb des Vorstandsgremiums erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe des noch ausstehenden Zielgehalt, einschließlich Tantieme für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags, mindestens 2 Jahresvergütungen. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen.

Für den Fall der Kündigung durch den Vorstand aus anderen Gründen hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Auszahlung der anteiligen Tantieme bis zum Beendigungszeitpunkt. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen.

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorsitzender, Vorstandsmitglied
- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin
- Frank Motte, Gerlingen, Geschäftsführender Gesellschafter

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für den Aufsichtsrat setzt sich ebenfalls aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der variable Anteil setzt sich wiederum zusammen aus einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsorientierten Vergütungskomponente.

Dem Aufsichtsrat wird für seine Tätigkeit eine feste Vergütung je Mitglied in Höhe von € 10.000,00 jährlich zuzüglich nachgewiesener Auslagen bewilligt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von € 15.000,00.

Zusätzlich wird eine am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte jährliche Vergütung in Höhe von 0,30 % auf das jeweilige EBIT der Gesellschaft auf Basis des Konzernabschlusses nach IFRS, höchstens jedoch € 10.000,00 für Aufsichtsratsmitglieder und € 15.000,00 für den Aufsichtsratsvorsitzenden gezahlt.

Schließlich wird eine erfolgsorientierte, langfristige nach Ablauf der jeweiligen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von € 10.000,00 für Aufsichtsratsmitglieder, € 15.000,00 für den Aufsichtsratsvorsitzenden gezahlt. Die langfristige Vergütung wird fällig, wenn das Ergebnis der Gesellschaft (EBIT) pro Jahr im Mittel um 30% gestiegen ist.

Soweit die Vergütung mehrwertsteuerpflichtig ist, ist die Gesellschaft zur Erstattung verpflichtet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 bewilligt. Die feste Vergütung ist jährlich zahlbar nach Ende des Geschäftsjahrs. Die variable erfolgsabhängige Vergütung ist zahlbar nach Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet.

Sonstige Leistungen

Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis erstattet.

2007					
Angaben in EUR	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt	Spesen/Reisekosten
Goetz Graf von Hardenberg	15.000,00*		0,00	15.000,00	58,80
Antje Stoltenberg	10.000,00*		0,00	10.000,00	221,40
Frank Motte	10.000,00*		0,00	10.000,00	1305,18
Gesamt	35.000,00		0,00	35.000,00	1585,38

* zuzüglich Mehrwertsteuer

**Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer, Susat & Partner oHG,
Hamburg**

Im Geschäftsjahr 2007 gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung keine weiteren Beauftragungen der Susat & Partner oHG. Hierfür wurde im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von T€ 85 erfasst.

Altenholz, den 20. März 2008

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns im Geschäftsjahr beschrieben sind.

Altenholz, den 20. März 2008

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie dem mit dem Konzern-Lagebericht zusammengefassten Lagebericht der FLUXX AG, Altenholz, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der FLUXX AG, Altenholz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 25. März 2008

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Oertzen
Wirtschaftsprüfer

Wolff
Wirtschaftsprüferin